

Aus dem Sitzungssaal vom 11.12.2020 – 2. Teil

Diebachstausee Fichtenberg

hier: Resümee Badesaison 2020 und Ausblick mit Beschlüssen

Bürgermeister Miola trägt vor, dass der Diebachstausee 2020 ein beliebtes Ausflugsziel war und die Gemeinde großes Glück hatte, dass der Stausee nicht geschlossen werden musste, da durch Badeaufsichten und Parkwächter alles geregelt werden konnte. Die Kosten und Einnahmen werden von Bürgermeister Miola vorgetragen.

Aus Sicht der Badeaufsichten wurden die Anregungen gegeben, eine bessere Beschilderung des WCs durchzuführen, Zurückschneiden der Sträucher, rechtzeitiges Mähen der Wiesen und eine Anhebung der Parkgebühren von 1,50 € auf 2,00 €. Den vorhandenen Übersichtsplan kann man im nächsten Jahr anpassen und weinternutzen. Des Weiteren wird vorgeschlagen, zu prüfen, ob Wohnmobile am Wochenende länger auf dem Parkplatz stehen.

Bürgermeister Miola lobt die Arbeit der Parkwächter, Badeaufsichten und der Verwaltungsmitarbeiter und betont die Wichtigkeit dieser Aufgaben. Die Erhöhung der Parkgebühren würde vor allem die Leute betreffen, die von auswärts kommen und nicht die Fichtenberger. Die von auswärts kommenden Besucher freuen sich über den ordentlich gerichteten See und werden sicherlich bereit sein, auch 2,00 € zu bezahlen. Außerdem wurden die Parkgebühren schon seit vielen Jahren nicht mehr erhöht.

Nach einer Diskussion mit den Gemeinderäten nimmt Bürgermeister Miola deren Vorschläge zur Kenntnis. Ein Gemeinderat spricht das Problem der Wohnmobile am Diebachstausee an. Bürgermeister Miola erklärt, dass es eine Tafel an der Einfahrt gibt, die das längere Stehen von Wohnmobilen verbietet. Dies wird geprüft und die Tafel, falls nicht mehr vorhanden, wieder angebracht.

Im vergangenen Jahr sei es am Diebachstausee zu Problemen aufgrund der Definition des „Nacktbadens“ gekommen, dies sollte man genauer definieren, jedoch auch eine gewisse vorhandene Toleranzgrenze erhalten. Auch das Wort „Motorfahrzeuge“ muss man noch genauer definieren und entscheiden, ob man Schlauchboote usw. benutzen darf. Diese beiden Regelungsinhalte sollten in der bestehenden Ortspolizeisatzung für den Diebachstausee näher definiert werden.

Es soll in dieser Sitzung nur über Erhöhung der Parkplatzgebühren entschieden werden, die anderen genannten Punkte werden vor der Sommerzeit auf die Tagesordnung einer nächsten Gemeinderat-Sitzung genommen. Auf eine Anfrage eines Gemeinderats erklärt Bürgermeister Miola, dass die Parkplatzgebühren nur bezahlt werden müssen, wenn ein Parkwächter da ist. Dies ist in den Sommermonaten an Wochenenden der Fall. Der Gemeinderat stimmt der Erhöhung der Parkplatzgebühren von 1,50 € auf 2,00 € einstimmig zu.

Haushaltsplan 2021

hier: Vorberatung über das fünfjährige Investitionsprogramm

Kämmerin Frau Ceder erläutert, dass es entscheidend sei, wie sich die Finanzen künftig entwickeln. Sie erläutert, wie der Haushalt aufgestellt wurde. Was bereits im Haushalt 2020 steht wurde so aus diesem übernommen. Maßnahmen, die zurzeit laufen, werden neu veranschlagt und mit in den Haushalt aufgenommen. Frau Ceder macht eine Kurzzusammenfassung und erklärt die Änderungen, die sich durch die Umstellung auf die Doppik ergeben haben. 2020 wurden Maßnahmen veranschlagt, die nicht umgesetzt werden konnten. Diese werden dann im nächsten Jahr neu veranschlagt. Es gibt auch keinen Haushaltsresteübertrag mehr, es steht nur noch in jedem Jahr drin, was auch in diesem Jahr stattfindet. Die Containerlösung für Asylbewerber, die für 2020 angesetzt war, wurde nicht benötigt und für das Jahr 2022 eingeplant. An der Beseitigung des Bahnübergangs Plapphof muss die Gemeinde jetzt nur noch 1/6 der Kosten übernehmen, anstatt 1/3. Die Kosten werden unter Bahn, Bund und der Gemeinde aufgeteilt. Von den Kosten der Gemeinde übernimmt das Land nochmals die Hälfte. Die Planungskosten für die Maßnahmen aus dem Strukturgutachten der Wasserversorgung werden schon im Vorfeld fällig und dann in den nächsten Jahren aufgeteilt. Eine weitere Änderung ist, dass vieles vom Vermögenshaushalt in den Ergebnishaushalt übergeht, somit kommen größere Beträge in den Ergebnishaushalt. Dies sind zum Beispiel der Bedarfsplan der Feuerwehr, das Wegebauprogramm, die Brückensanierungen und die Städteentwicklung. In den nächsten Jahren werden große Beträge investiert, was aber auch eine gewisse Ruhe bringt, da dann alle Maßnahmen erledigt sind und in den folgenden Jahren keine größeren Maßnahmen erledigt werden müssen.

Bürgermeister Miola bemerkt, dass es angenehm aussieht und erwähnt den nicht ausgewiesenen Rechnungsabschluss vom Vorjahr. Dies setzt ein gewisses Vertrauen

der Gemeinderäte und der Gemeinde voraus, dass man sich die Investitionen auch leisten kann. Bürgermeister Miola weist darauf hin, dass wenn die Zuschüsse für die Wasserbaumaßnahmen nicht kommen werden, man den Haushalt im Januar nochmals betrachten muss. Wenn sich die Kosten höher als 1 Mio. € belaufen, sind die Arbeiten nur möglich, wenn Zuschüsse kommen, da sonst der Bürger dies über die Gebühren bezahlen muss. Den Gemeinderäten muss bewusst werden, dass man durch die Doppik deutlicher sehen kann, wenn man Geld nicht mehr hat. Wenn dies der Fall ist, wird die Gemeinde gezwungen von den Bürgern mehr Geld zu fordern, beispielsweise in Form einer Erhöhung der Grundsteuer oder höhere Gebühren.

Die Gemeindeverwaltung bittet, Frau Ceder, Herr Miola und dessen Stellvertreter zu ermächtigen, das Geld auf einer anderen Bank abzulegen, da die Gemeinde ansonsten 0,4 / 0,5% Strafzinsen bezahlen muss. Es gibt Anlagen, die dieses Jahr noch gemacht werden müssen, weil diese im nächsten Jahr nicht mehr möglich sind. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, das Geld anzulegen, jedoch ist die Gemeinde an genaue Vorschriften gebunden und muss sich mit der Kommunalaufsicht absprechen. Die Gemeindeverwaltung wird über das weitere Vorgehen informieren.

Auf Rückfrage eines Gemeinderates hin erklärt Kämmerin Frau Ceder, dass manche Darstellungen zwar den Ergebnishaushalt belasten, aber die Abschreibungen wieder im Rahmen von Gebühren als gewisses Polster zurückkommen. Bürgermeister Miola fügt noch hinzu, dass diese Abschreibungen Verzinsungen sind, die zuvor von einem Gemeinderat angesprochen wurden, im Januar in der Sitzung dargestellt werden und man entscheiden muss, ob die Gebühren erhöht oder gesenkt werden. Zu den Zuschüssen erwähnt Bürgermeister Miola, dass sich die Gemeinde durch diese einiges leisten kann, was ohne diese Zuschüsse nicht möglich wäre.

Ein Gemeinderat erkundigt sich warum für das Produkt Freizeitumfeld rund um Fichtenberg nur 2.000 € angesetzt sind. Frau Ceder erklärt, dass dies so aus den vorherigen Jahren übernommen wurde und zur laufenden Unterhaltung dient. Bürgermeister Miola fügt noch hinzu, dass alle Spielplätze vor einigen Jahren angeschaut wurden und soweit alles in Ordnung war. Ein Gemeinderat spricht noch das abgebrannte Spielhäuschen an. Bürgermeister Miola erklärt, dass man erst was Neues aufstellen werde, wenn ein wenig Ruhe eingeleitet sei. Die Gemeindeverwaltung wird sich über das weitere Vorgehen Gedanken machen. Das Produkt „Freizeitumfeld rund um Fichtenberg“ wird auf 5.000 € aufgestockt.

Auf die Frage eines Gemeinderats hin erklärt Bürgermeister Miola, dass die Gemeinde den Breitbandausbau zwar vorfinanzieren muss, aber 90% davon ersetzt bekommt. Die hohen Einnahmen durch den Bauplatzverkauf werden damit erklärt, dass die vier Bauplätze aus diesem Jahr erst nächstes Jahr vollständig verkauft werden, und dazu nochmals vier Bauplätze aus dem nächsten Jahr verkauft werden sollen. Aufgrund der Änderung in die Doppik wird der Erlös der Bauplätzen nicht mehr in das folgende Haushaltsjahr übertragen, sondern kommt in das Haushaltsjahr 2021.

Der Gemeinderat stimmt dem Investitionsprogramm einstimmig zu, mit den Maßgaben, das Produkt „Freizeitumfeld rund um Fichtenberg“ auf 5.000 € zu erhöhen.

Bausachen

a) Geänderte Ausführung – Instandsetzung und Sanierung best. denkmalgeschütztes Wohnhaus, Einbau eines Aufzugs, Neubau Querbau Zwerchgiebel, Neubau Balkone, Flst. 21, Plapphof

Für den Bereich ist kein Bebauungsplan vorhanden. Der Gemeinderat stimmt dem Baugesuch einstimmig zu.

b) Neubau einer Überdachung auf best. Terrasse und einer Hütte für den Ausschank, Flst. 506, Diebach 9, Fichtenberg

Bürgermeister Miola informiert, dass das Seestüble einen neuen Pächter hat, der der Bürgerstiftung angeboten hat, auf seine Kosten eine Überdachung anzubringen. Die Gemeinde ist in doppelter Hinsicht von diesem Vorhaben davon betroffen, da der Bürgerstiftung das Gebäude gehört und die Gemeinde Grundstückseigentümer ist. Der Gemeinderat stimmt dem Baugesuch einstimmig zu.

Bürgermeister Miola sieht den neuen Pächter als neuen Chance für das Seestüble und lobt, dass dieser auch eigene Kosten miteinbringen wird. Er freut sich und hofft auf eine gute Zusammenarbeit.

c) Bebauungsplan „Sondergebiet Einzelhandel an der Badeseestraße“ und „Wohngebiet an der Gaildorfer Straße“, Gemeinde Gschwend, Beteiligung Behörden und Träger öffentlicher Belange

Der Gemeinderat nimmt die Pläne zur Kenntnis. Die Gemeinde bedankt sich, dass sie miteinbezogen wurde und hat keine Anregungen.

d) 2. Änderung zum Flächennutzungs- und Landschaftsplan, Gemeinde Gschwend, Beteiligung Behörden und Träger öffentlicher Belange

Der Gemeinderat nimmt dies zur Kenntnis. Die Gemeinde bedankt sich ebenfalls für die Beteiligung und hat keine Anregungen. Der Gemeinderat stimmt dem einstimmig zu.

a) Abrechnung Kulturhistorischer Erlebnispfad

Die Gesamtkosten für den kulturhistorischen Erlebnispfad belaufen sich auf 31.924,47 €. Durch die Förderungen aus dem LEADER-Antrag in Höhe von 11.975,45 € und Zuwendungen der VR Bank in Höhe von 3.000 €, der Landkreisstiftung in Höhe von 7.000 € und der Sparkassenstiftung in Höhe von 3.000 € konnte ein erheblicher Teil der Kosten gedeckt werden. 6,946,02 € konnten nicht durch Förderungen gedeckt werden, diese Kosten decken sich mit den bereits beschlossenen Kosten und werden von der Gemeinde übernommen. Bürgermeister Miola lobt den kulturhistorischen Erlebnispfad, der genau zur richtigen Zeit entstanden ist. Auch die Gemeinderäte loben den kulturhistorischen Erlebnispfad und halten es für ein gelungenes Projekt.

b) Verschiedenes

Bürgermeister Miola informiert über einen kaputten Baum auf dem Friedhof. Dieser befindet sich im Bereich der neuen Baumgräber und passt nicht zum Landschaftsbild. Außerdem drückt der Baum auf die Mauer. Somit wäre es durchaus sehr ratsam den Baum zu entfernen, da es auf dem Friedhof viele andere Bäume gibt. Dies nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis.

Grundstücksangelegenheiten

Hier: Ankauf / Verkauf und Grundstücksrechte, Vorkaufsrechte und grundstücksgleiche Rechte

a) Information über das Ergebnis der Bauplatzausschreibung nach Kriterien mit Verkaufsabschluss

Bürgermeister Miola erklärt, dass für die ausgeschriebenen Bauplätze 17 Bewerbungen eingegangen sind. Unter diesen Bewerbungen waren auch Bewerbungen von Fichtenbergern. Der weitere Verlauf wurde mit den stellvertretenden Bürgermeistern besprochen, wobei man sich am beschlossenen Ausschreibungsverfahren orientiert hat. Bürgermeister Miola erläutert das weitere Vorgehen, alle mit gleich hoher Punktzahl einzuladen und die Bauplätze zu vergeben.

Die Gemeindeverwaltung bittet um Ermächtigung, entsprechend den getroffenen Regelungen die Bauplätze zu Verkaufen und Kaufverträge abzuschließen.

Dem stimmt der Gemeinderat einstimmig zu.

b) Verschiedenes

Fehlanzeige

Annahme von Spenden

Den eingegangenen Spenden wird einstimmig zugestimmt.

Bekanntgabe und Sonstiges

Netze BW

Den Energiemonitor Strom 2020 bekommt die Gemeinde von Netze BW. Dort ist der Stromverbrauch und weitere interessante Aspekte in diesem Zusammenhang dargestellt. Hieraus kann die Gemeinde entnehmen, ob sie an bestimmten Stellen noch Strom einsparen kann. Bürgermeister Miola erläutert einige Zahlen hieraus und erklärt, dass die Gemeindeverwaltung den Energiemonitor Strom 2020 im Internet veröffentlichen wird, damit jeder bei Interesse die Zahlen anschauen kann.

Blitzer in Mittelrot

Bürgermeister Miola informiert, dass die Gemeindeverwaltung die Anfrage nach einem variierenden Standort für den Blitzer in Mittelrot weitergegeben hat. Das Landrastamt wird prüfen, ob auch andere Standorte möglich sind.

VR-Bank

Die VR-Bank Tüngental hat sich nicht mehr bei Bürgermeister Miola gemeldet. Eventuell ergibt sich noch eine Möglichkeit über Backnang.

Feuerwehr – Zusammenarbeit mit Oberrot

Die Gemeinde Oberrot hat das Vertragsverhältnis über die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr der Gemeinde Fichtenberg zur Tagesverfügbarkeit um ein weiteres Jahr verlängert. Die Gemeinde Fichtenberg dankt der Gemeinde Oberrot und der freiwilligen Feuerwehr für die Unterstützung.

Feuerwehrbedarfsplan

Für die Erstellung des Feuerwehrbedarfsplans wurden Angebote eingeholt. Die Feuerwehr, so wie auch die Gemeinde sind dafür, den leitende Branddirektor von Heilbronn, des dies auch in den umliegenden Gemeinden gemacht hat, zu beauftragen. Der Feuerwehrbedarfsplan würde 4.800 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer kosten. Es ist geplant, dass 2021 die Struktur- und Einsatzdaten erhoben werden. Die Fertigstellung wird aufgrund der großen Auftragslage erst im Juli 2022 sein.

Der Gemeinderat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

Landtagswahlen 14.03.2021

Bürgermeister Miola fragt bei den Gemeinderäten nach, wer bereit ist, bei den Landtagswahlen mitzuhelfen. Einige Gemeinderäte erklären sich bereit zu helfen und noch weitere bieten an, bei Bedarf, mitzuhelfen.

Bebauungsplan Auchthalde

Bei der Auslegung für den Bebauungsplan Auchthalde, sind zahlreiche Einwendungen eingegangen. Diese Einwendungen werden nun vom Landratsamt rechtlich vorbewertet und Fragestellungen mit dem Regionalverband abgeklärt. Zur Fragestellung zum artenschutzrechtlichen Gutachten werden Stellungnahme eingeholt, um aktuelle Daten für eine Abwägung zu erhalten. Zum weiteren Vorgehen erklärt Bürgermeister Miola, dass der Gemeinderat im Frühjahr nächsten Jahres über die Einwendungen beraten wird.

Ausrichtung / Entwicklung der Gemeinde in den nächsten Jahren

Bürgermeister Miola regt die Gemeinderäte an, darüber nachzudenken, wo die Gemeinde im Jahr 2040 stehen soll. In diesem Zusammenhang sind Punkte wie zum Beispiel der Klimaschutz, der Schulstandort, die Vereine und die weitere Entwicklung der Gemeinde zu betrachten. Verwaltung und Gemeinderat sollten gemeinsam überlegen, wie die Gemeinde ausgerichtet wird. Dazu ist wichtig zu wissen, was der Gemeinderat wünscht und welche Ziele von deren Seite vorgegeben werden. Bürgermeister Miola bittet die Gemeinderäte, dies in den Listen vorzubesprechen. Wenn feststeht, was der Gemeinderat möchte, ist die Verwaltung gefordert, dies gemeinsam umzusetzen. Falls im Vorfeld Unterlagen etc. benötigt werden, wird die Verwaltung dies gerne den Gemeinderäten zur Verfügung stellen. Früher gab es im Rahmen des Arbeitskreises LQN (Lebensqualität durch Nähe) bereits Überlegungen dazu, die jetzt aber aktualisiert werden müssen. Bürgermeister Miola informiert dabei,

dass die Gemeinde Fichtenberg auf einem guten Stand ist und somit gut in die Zukunft investiert hat. Viel wurde im Bereich der Infrastruktur, Wasser / Abwasser, usw. getan.

Bürgermeister Miola dankt für jede Diskussion im Gemeinderat oder in der Bevölkerung. Auch Diskussionen, die nicht gefallen, müssen geführt werden, um alle mitzunehmen. Es gibt oft nicht die goldene Mitte, da manches einfach nicht möglich ist. Bürgermeister Miola nimmt aus dem Jahr für sich mit, dass 2020 sehr viel geleistet wurde und im kommenden Jahr weitergearbeitet wird.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Miola bei der Bevölkerung und bei den Gemeinderatsmitgliedern, die sich auch in Zeiten der Corona Pandemie die Zeit nehmen an den Sitzungen und somit auch an den zahlreichen Diskussionen teilnehmen. Des Weiteren bedankt sich Bürgermeister Miola bei den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und der Rundschau für die Begleitung über das Jahr hinweg. Er wünscht dem Gemeinderat und den Mitarbeitern, sowie auch der Bevölkerung, für das neue Jahr alles Gute und Gesundheit.

Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es soll verhandelt werden, ob in Mittelrot im Bereich des Bahnhofs eine Erschließung möglich ist.

Gemeinderatsfragestunde

Gemeinderätin Bianca Weiss fragt nach, ob es möglich wäre, einen Weg auf dem Friedhof zu den Urnengräbern zu vergrößern, da man zum Gießen immer einen Umweg laufen muss. Gemeinderätin Weiss wird der Verwaltung einen Plan zukommen lassen, in dem der genannte Weg eingezeichnet ist.